

Miteinander das Dorfleben noch attraktiver gestalten

Der neue Verein «MIR Mitenand in Rümlang» hat zum Ziel, die Bewohner bei der Umsetzung ihrer Ideen zur Gestaltung des Dorflebens zu unterstützen. Die Gründerinnen Astrid Muff und Patricia Binder haben bereits Projekte geplant.

BETTINA STICHER

RÜMLANG. Der Verein «MIR Mitenand in Rümlang» engagiert sich für das Wohl der Rümlanger Bevölkerung. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Dorftraditionen aufzubauen und zu pflegen», erklärt Astrid Muff, welche den Verein zusammen mit Patricia Binder vor kurzem gegründet hat. Die beiden engagierten Rümlangerinnen haben bereits einzelne Projekte aufgelegt und Veranstaltungen geplant. Astrid Muff ist Sozialpädagogin und Friedensrichterin in Rümlang seit 2021, sie hat zwei Kinder (5 und 8 Jahre); Patricia Binder ist Primarlehrerin in Zürich und ebenfalls Mutter zweier Kinder (3 und 6 Jahre) sowie aktives und langjähriges Mitglied des Musikvereins Rümlang.

«Wir sind beide sozial engagiert und nehmen aktiv am Dorfleben teil. Wir haben schon lange das Gefühl, dass in Rümlang noch mehr Aktivitäten zum Wohle der Gemeinschaft möglich sind, und wissen, dass viele Menschen auch bereit sind, mitzuhelfen», sagen die beiden zu ihrer Motivation, den Verein «MIR Mitenand in Rümlang» zu gründen: «Wir wollen Rümlangerinnen und Rümlangern mit guten Ideen zur Gestaltung des Dorflebens bei der Umsetzung ihrer Ideen helfen, als Ideen- und Umsetzungsplattform, in der sich alle einbringen und die Projekte unterstützen können, und damit die Arbeit nach Ressourcen, Fähigkeiten und Motivation verteilt wird und dabei mit wenig Aufwand für den Einzelnen viel für die Gemeinschaft erreicht werden kann.»

Projekt Sternendorf

Das erste Projekt des jungen Vereins ist das Sternendorf «1100 Sterne von Rümlangerinnen und Rümlangern für Rümlang». Das Projekt soll die Gemeinschaft fördern und ist als Beitrag für die Rümlanger Jubiläumsfeier gedacht. Die aus Rümlanger Holz gefertigten Sterne werden von November bis Januar 2025 das Dorf schmücken. Die Holzsterne sollen in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt werden. Sie können von Privatpersonen und Firmen gekauft und auf ihren Grundstücken aufgestellt werden, um das ganze Dorf weihnachtlich zu schmücken. Auf diese Weise können sich alle am Projekt beteiligen und sich sozial engagieren. Der



Astrid Muff (links) und Patricia Binder haben in Rümlang den Verein «MIR Mitenand in Rümlang» gegründet. Bilder: zvg

Erlös kommt zukünftigen kulturellen Anlässen und Projekten für die Rümlanger Bevölkerung zugute. «Dank der grosszügigen Unterstützungen der Firma Bosshard, der Schule Worbigger sowie der Huben-Holzkorporation konnten wir das Projekt schon starten und mit der Produktion der ersten Holzsterne beginnen», so Astrid Muff. Verschiedene Veranstaltungen, an denen alle interessierten Rümlangerinnen und Rümlanger von Gross bis Klein mithelfen können, seien in diesem Zusammenhang geplant, zum Beispiel Ästesammeltage, um Ruten für die Sterne zu erhalten, sowie die Sternenwerkstatt, bei der die Sterne hergestellt werden.

In Planung seien zudem zwei Begegnungsvormittage beziehungsweise -nachmittage mit den Altersheimen und Kinderkrippen von Rümlang, wo zusammen die Sterne geschliffen und bemalt werden. Auch die Schulen von



Mädchen beim Herstellen eines Sterns.

Rümlang hätten dem Verein ihre Unterstützung zugesichert. Neben der Planung und Umsetzung des Sternendorfs sind die beiden Vereinsgründerinnen momentan hauptsächlich damit beschäftigt, Sponsoren zu suchen und Mitglieder zu finden, die sie aktiv unterstützen wollen, wie sie erklären.

Informationsveranstaltung

Für diejenigen, die mehr über «MIR Mitenand in Rümlang» erfahren und aktiv mithelfen wollen, gibt es am Freitag, 5. April, um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung im Begegnungszentrum 90i. Da wird der Verein und das Projekt Sternendorf vorgestellt und

Vereine Rümlang

In Rümlang gibt es zurzeit gemäss der Gemeindeforumseite rund 30 aktive Vereine. Der «Rümlanger» stellt sie in loser Folge vor. Bereits erschienen sind der Verein Natur und Umwelt, die Gospel Singers, der Sport-, der Gewerbe-, der Armbrustschützen-, der Musik-, der Kleintierzüchterverein, die Landfrauen Bezirk Dielsdorf, der Tennisclub Olympia, PluSport Behindertensport, die Sternwarte, der Turn-, der Baseballverein Kobras, der Verein Familiengärten Fromatt, der Einleigerverein Rümlanger Brauwerkstatt, der Verein Grupo sportivo Italiano (G.S.I.), die Chilis Rümlang-Regensdorf, die Kirche ETG, der Industrie- und Handelsverein, der Handballclub, der Kirchenchor, der Bernerverein Zürcher Unterland, die Judoschule Rümlang, Vögi's Chäller, der Sportschützenverein Salen, die Chrischona Gemeinde (heute Viva Kirche), der Verein fasnation rümlang, der Aquariumverein Danio, der Männerturnverein sowie der Verein «World Malayalee Council». (red)



weitere Projektideen besprochen. Beim anschliessenden Apéro gibt es die Möglichkeit zum Kennenlernen, Fragen zu stellen und sich als Mitglied anzumelden. Auch an der RÜGA wird der Verein mit einem Stand vertreten sein. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten findet man auf der Website des Vereins und in den sozialen Medien (Facebook, Instagram).
www.mir-ruemlang.ch

Anzeige

Privatanleger profitieren finanziell richtig von den Erneuerbaren

Ausbau der Erneuerbaren ist nur mit industriellen Energiespeichern sinnvoll

Der Klimawandel ist in aller Munde. Ob bei Mobilität, Wohnen, Bauen – die angesagte klimaschonende Elektrifizierung ist omnipräsent. Sie hat aber eine wichtige Schattenseite – die enorme Auslastung des Energieverteilungsnetzes. Damit es zu keinen Stromausfällen kommt, schalten die staatlichen Energienetzebetreiber oft die erneuerbaren Produktionen (Solar oder Wind) aus oder beschaffen kurzfristig teuren Strom auf den europäischen Strombörsen oder von heimischen Gas-Kraftwerken.

Lokal eingesetzter Energiespeicher

Mittels grossen und komplexen Batterie-Anlagen, oft direkt nebst Solar oder Wind-Kraftwerken eingesetzt, wird die erneuerbare Energie lokal gespeichert und erst bei Bedarf für umliegende Städte und Dörfer freigesetzt. Die Auslastung des Netzes fällt somit deutlich geringer aus.

Finanziell lukrativ ist ein Energiespeicher erst in der industriellen Grösse, nämlich ab 100 Megawattstunden. Dies entspricht etwa dem Abends-Verbrauch einer Stadt wie Zürich.

Renditestarke Energiespeicher Anlage-Entwickler

Privatanleger haben Zugang zur Wertschöpfung bei der Entwicklung von Batterie-Parks etablierter Unternehmungen, wie zum Beispiel ib vogt GmbH aus Berlin, Greencells GmbH aus Saarbrücken, sowie die Schweizer Seedent Partners AG aus Zug, die Energiespeicher-Parks für staatliche Netz-Betreiber europaweit entwickeln.

Seedent hat beispielsweise eine CHF-Anleihe (Valorennummer 133142994, ISIN CH1331429949) mit einer Laufzeit von 6 Jahren (bis April 2030) und einer jährlichen Verzinsung von 6,00 Prozent (NB: in vier gleichen Tranchen im Jahr ausbezahlt!).

Die Anleihe ist bereits ab CHF 10'000 bei der jeweiligen Hausbank zu beziehen und ins Depot buchbar. Privatanleger lassen somit ihr Ersparnis dem Klimawandel clever entgegenwirken.



Veranstaltungen Verein «MIR»

Donnerstag, 28. März

Ästesammeltag: Es werden Ruten gesammelt für das Projekt 1100 Sterne für Rümlang, 14 bis 18 Uhr, Asp-Wald, Letten

Freitag, 5. April

Infoveranstaltung: Vorstellung des neuen Vereins «MIR Mitenand in Rümlang», inklusive Apéro, 19 bis 21 Uhr, Begegnungszentrum 90i

Mittwoch, 10. April

Ästesammeltag: 14 bis 18 Uhr, Wald beim Tanklager

Samstag, 8. Juni

Sternenwerkstatt: Die Sterne für das Projekt 1100 Sterne für Rümlang werden hergestellt, 10 bis 16 Uhr, Holzwerkstatt Schule Worbigger

Samstag, 14. September

Sternenwerkstatt: 10 bis 16 Uhr, Holzwerkstatt Schule Worbigger

Samstag, 2. November

Sternenwerkstatt: 10 bis 16 Uhr, Holzwerkstatt Schule Worbigger. Anmeldung: www.mir-ruemlang.ch



1100 Sterne werden geschliffen und in den Farben Rot, Weiss, Natur bemalt.